Nachr. ent. Ver. Apollo, Frankfurt, N. F., Bd. 8, Heft 2: 60 — November 1987
ISSN 0723—9912

## ENTOMOLOGISCHE NOTIZ

### *Tetramorium caespitum* (LINNAEUS, 1758) (Hymenoptera: Formicidae), eine weitere mit *Polyommatus coridon* (PODA, 1761) (Lepidoptera: Lycaenidae) vergesellschaftete Ameisenart

m Rahmen umfangreicher Studien zur Myrmekophilie der Lycaenidenraupen konnte ich ım 17. VI. 1986 etwa 20 Raupen von *Polyommatus (Lysandra) coridon* beobachten, die ron Arbeiterinnen der Knotenameise *Tetramorium caespitum* besucht und in der bei myr-nekophilen Bläulingsraupen üblichen Weise betrillert wurden. Die Raupen, alle bereits im etzten Stadium, krochen bei Störung sogar in die Gänge von *T. caespitum* ein Stück weit ıinein, ohne daß die Ameisen darauf irgendeine aggressive Reaktion zeigten. Im Juni 1987 connte dieselbe Assoziation an gleicher Stelle wieder beobachtet werden.

)rt der Beobachtung war der Schwedenberg nordwestlich von Hammelburg in Unterfranken. )ieser Berg hat auf seiner nach Süden exponierten Flanke zahlreiche Kalktrockenrasen, in lenen *P. coridon* alljährlich häufig ist. Die besprochene Assoziation fand ich allerdings nicht n diesen naturnahen Bereichen, sondern in einem „Kunstbiotop" An der Kreuzung von :wei landwirtschaftlichen Wegen waren im Zuge von Bauarbeiten steile und fast vegetations-reie Böschungen aus Kalkschotter entstanden; auf denen sich dann die Futterpflanzen von ?. *coridon* als Pionierbesiedler üppig entwickelt haben.

)ie Raupen saßen im mäßig feuchten Bereich des Wurzelhalses ihrer Futterpflanze *Hippo-:repis comosa* L. (Fabaceae), unter jeder Pflanze in der Regel nur ein bis zwei Tiere. Beim Hochbiegen der Zweige der Pflanzen flüchteten die Ameisen vorübergehend, kamen aber ıach wenigen Sekunden zurück und setzten ihr Betrillern fort. Die Raupen gaben regelmäßig Tropfen ihres zuckerhaltigen Sekrets aus dem dorsalen Nektarorgan ab, und die Tentakel-›rgane waren aktiv.

Assoziationen von Raupen von *P. coridon* mit Myrmicinen (Knotenameisen) sind bisher ›ffenbar recht selten beobachtet worden, wobei die sehr häufige Art *T. caespitum* noch nie ıls Besucher dieser Bläulingsart publiziert wurde. Die meisten Raupen wurden auch bei mei-ıen Untersuchungen von Formicinen, vor allem von *Lasius alienus* FÖRSTER, 1850, ›esucht. Anscheinend liegt hier eine gewisse Spezifität oder zumindest Bevorzugung vor, leren Ursachen noch nicht bekannt sind. Die publizierte Zahl der mit *P. coridon* vergesell-schafteten Ameisenarten erhöht sich durch diese Beobachtungen auf 8 (nach H. MALICKY, 1969: Tijdschr. Ent. **112**: 213—298). Die höchste bisher bekannte Zahl von assoziierten Ameisenarten hat der amerikanische Bläuling *Plebejus icarioides* (BOISDUVAL) mit 11 (J. C. DOWNEY, 1962: Ent. News **73**: 57—66).

Diese Notiz soll andere Lepidopterologen ermutigen, im Freiland die Ameisenarten zu ermit-teln, die *tatsächlich* mit den Raupen und Puppen der Bläulinge vergesellschaftet sind. (Die Mitnahme von Belegtieren als Trocken- oder Alkoholpräparat mit Protokollierung der Fund-umstände und jeweils assoziierten Bläulingsart und spätere Vorlage bei einem Ameisenkenner dürfte hier wohl die beste Methode sein.) Die hierzu publizierten Angaben sind immer noch außerordentlich lückenhaft.

Dipl.-Biol. KONRAD FIEDLER,
Zoologisches Institut der Universität,
Siesmayerstraße 70, D-6000 Frankfurt/Main